

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Aktuarvereinigung
<b>Band:</b>	- (2005)
<b>Heft:</b>	-: 100 Jahre SAV = 100 ans ASA = 100 years SAA : Aktuare in Helvetiens Landen : 8 x 4 Porträts : Jubiläumsheft 2005
<b>Artikel:</b>	Die Wegbereiter
<b>Autor:</b>	Voegele, H.
<b>Kapitel:</b>	Johann Jakob Kummer (1828-1913)
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-967324">https://doi.org/10.5169/seals-967324</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Der Theologe mit einem numerischen Bezug zur Sterblichkeit

### Johann Jakob Kummer (1828–1913)

Geboren wurde Johann Jakob Kummer in Wynau, Amtsbezirk Burgdorf, in einer bäuerlichen Familie. Der aufgeweckte Knabe wurde zum Studium bestimmt. Von 1841 bis 1845 besuchte er das Progymnasium in Biel und von 1845 bis 1848 das Gymnasium Bern. Seine besonderen Stärken lagen in der Mathematik und in den Sprachen. Von 1848 bis 1851 war Kummer Student der Theologie und wurde nach bestandener Prüfung in das Predigeramt aufgenommen. Für die nächsten Jahre erfolgte eine abwechslungsreiche Tätigkeit als Geistlicher und als Schulmann, wobei beide Funktionen einen immer interessanter werdenden Kontakt mit der Politik erheischten.

Im Juli 1862 erfolgte Kummers Wahl in die bernische Regierung, wo er die Leitung des Erziehungswesens übernahm. Die der damaligen Zeit innewohnenden heftigen Kämpfe auf dem Gebiet der Schule und Erziehung schärfsten sein politisches Gespür für das real Durchsetzbare.

Nachdem Kummer elf Jahre der bernischen Regierung angehört hatte, wurde er 1873 vom Bundesrat zum Direktor des eidgenössischen Statistischen Bureaus gewählt, womit der Anknüpfungspunkt zum Versicherungswesen gegeben war. Sensibilisiert durch seine früheren Kontakte mit Personen aus dem Umfeld der privaten Lebensversicherung, leitete er Massnahmen ein, die zur Erstellung der ersten aussagekräftigen schweizerischen Mortalitätsstatistik im Jahre 1883 führten. Angeregt durch seine freundschaftlichen Beziehungen mit Kinkelin und Zeuner hat sich der Theologe im Verlauf der Jahre ein solides versicherungstechnisches Wissen angeeignet. Das erworbene Fachwissen und sein politisches Gespür prädestinierten Kummer dazu, beim Entwurf eines Versicherungsaufsichtsgesetzes, zu welchem Zweck der Bundesrat eine Kommission beauftragt hatte, eine prägende Rolle zu spielen.

Am 1. November 1885 trat das Bundesgesetz betreffend Beaufsichtigung des privaten Versicherungswesens in Kraft. Der Bundesrat wählte Kummer zum ersten Direktor des neu geschaffenen «Eidgenössischen Versicherungsamtes»[1]. Die Ausgestaltung der Staatsaufsicht in der Schweiz und das neue Amt waren für europäische Verhältnisse ein Novum. Diese Neuerung wurde allgemein mit grosser Zurückhaltung und zum Teil mit unverhohlenem Misstrauen aufgenommen. Die Wahl Kummers war in dieser heiklen Situation ein wahrer Glücksfall. Seine mathematische Veranlagung und seine staatsmännische Begabung brachten es zustande, dass die an-



Johann Jakob Kummer  
1828–1913

fänglichen starken Widerstände und lebhaften Kämpfe abflauten und in eine hohe Anerkennung ausmündeten. Es war eine grosse Genugtuung für Kummer, dass in den folgenden Jahren in fast allen Ländern Europas eine aktive Staatsaufsicht nach schweizerischem Muster eingeführt wurde. Kummer blieb bis im Jahre 1904 (als 76-Jähriger) im Amt. Sein Nachfolger wurde Christian Moser.

In den letzten Jahren seiner aktiven Tätigkeit befasste er sich auch intensiv mit der Geschichte der Lebensversicherungswissenschaft. Aus dieser Beschäftigung ging ein grundlegendes geschichtliches Werk hervor, welches er dem 3. Internationalen Kongress der Versicherungsmathematiker 1900 in Paris einreichte und das 1907 in den Mitteilungen der VSVM veröffentlicht wurde [2].

Die grossen Verdienste Kummers fanden ihren Ausdruck in zahlreichen Ehrungen. So wurde er an der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker vom 7. Oktober 1905 zum Ehrenmitglied ernannt. Die Universität Bern verlieh ihm gleich zweimal den Ehrendoktor, 1873 für Philosophie und 1884 – in Anerkennung seiner Verdienste um die Volkszählung und die Mortalitätsstatistik – denjenigen für Medizin.

*H. Voegele*

## Bibliographie

Nekrolog J.J. KUMMER, Mitteilungen der VSVM 1913

[1] SCHAERTLIN, G.G., Fünfzig Jahre Eidgenössisches Versicherungsamt, Mitteilungen VSVM 1937

[2] KUMMER, J.J., Geschichte der Lebensversicherungswissenschaft in der Schweiz, Mitteilungen VSVM 1907

